



FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

Landesverband Soziokultur MV e.V.
 Frau Imke Freiberg
 Vorsitzende des Landesverbandes Soziokultur
 Lange Straße 49
 17489 Greifswald

Schwerin, den 05. Mai 2021

vorab per Email an: info@lv-soziokultur-mv.de

Landtagswahl 2021

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021 des FORUMS KULTURVERBÄNDE MV

Sehr geehrte Frau Freiberg,

vielen Dank für Ihre Email vom 24. März 2021. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine):

1. In welcher Weise kommen Kunst und Kultur sowie Kultur- und Kreativwirtschaft in Ihrem Wahlprogramm vor?

Die Freien Demokraten widmen Kunst und Kultur ein eigenes Kapitel im Wahlprogramm und legen konkret dar, welche Schritte wir hier gehen wollen, um die Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken. Besondere Schwerpunkte legen wir aber auch auf die Themen kulturelle Bildung sowie Jugend und Kultur, aber auch Digitalisierung und KI.

2. Kennen Sie die kulturpolitischen Leitlinien, die als Grundlage einer zukünftigen konzeptbasierten Kulturpolitik dienen sollen? Wie und durch wen kann die Umsetzung in die Praxis konkret erfolgen?

Wir sind mit den kulturpolitischen Leitlinien wohl vertraut. Die Freien Demokraten sind durch einen der Sprecher im Kreiskulturrat Nordwestmecklenburg vertreten und haben daher die Diskussion zu den kulturpolitischen Leitlinien eng mitbegleitet. Durch eine Stärkung der Kreiskulturräte wollen wir die Kulturszene in den Kreisen und kreisfreien Städten weiterbeleben. Zudem wollen wir, dass Kultur als Querschnittsaufgabe wahrgenommen und durch die Staatskanzlei aktiv koordiniert wird. Uns ist besonders wichtig, dass das Schubladendenken in den Ministerien überwunden wird.

3. Die Mittel für Kulturförderung stagnieren seit 10 Jahren und partizipieren nicht an der Haushaltsentwicklung.

Freie Demokratische Partei LV Mecklenburg-Vorpommern
 Landesgeschäftsstelle Goethestr. 87 19053 Schwerin
 Tel.: 0385/562954 Fax: 0385/5574665
 Email: m-v@fdp.de; homepage: www.fdp-mv.de
 IBAN DE10 130 700 000 3177128 00, BIC DEUT DE BRXXX

Der Haushaltsansatz für die Förderung freier Kulturträger ist um 20% geringer als 2010. Diese können weder inflationsbedingte Kostensteigerungen ausgleichen noch mit allgemeinen Lohnentwicklungen schritthalten. Wie bewerten Sie die jetzige Kulturförderung für freie Kulturträger und Kunst- und Kulturschaffende, sowie den Förderetat insgesamt? Was wollen Sie fortführen? Was wollen sie einführen?

Die Freien Demokraten setzen sich für kluge und sparsame Haushaltspolitik ein, weil nur so Schwerpunkte gesetzt werden können bei gesellschaftlich wichtigen Themen wie Bildung und Kultur. Wir wollen in den Ministerien Doppelstrukturen und unnötige Bürokratie abschaffen und uns für mehr Effizienz einsetzen. Eine generelle Politik der sorgsamem Mittelverwendung und Sparsamkeit im Einsatz von Steuergeld führt dazu, dass im Speziellen – wie im Bereich Kultur – deutlich mehr Gelder verausgabt werden können, die für eine auskömmliche Finanzierung sorgen. Nur so kann die Kultur einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt erbringen.

4. Wie wollen Sie kulturelle Teilhabe sicherstellen, damit Kultur für alle zugänglich ist und dem § 16 der Landesverfassung Rechnung getragen wird

- gerade im ländlichen Raum?

- auch verstärkt für Senior*innen?

Wir setzen uns für eine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung ein, damit die Kommunen vor Ort auch und gerade im Kulturbereich der Landesverfassung gerecht werden können. Der um sich greifenden Tendenz zur Zentralisierung wollen wir entgegenwirken.

Für die Freien Demokraten birgt die Digitalisierung im Kulturbereich große Chancen, die wir unbedingt nutzen wollen. Übertragungen aus Theatern und Konzertsälen, aber auch aus Museen, können diese kulturellen Angebote auch in Schulen oder etwa Seniorenresidenzen möglich machen. Gerade im ländlichen Raum wollen wir solche Modelle mehr nutzen. Breitbandinternet an jeder Milchkanne in MV ist dafür das A und O.

Kleine und mittlere Unternehmen im ländlichen Raum wollen wir stärken, denn sie sind oft wichtige Partner der Kultur auf dem Land. Sie haben ein großes Interesse an kulturellem Leben auch im ländlichen Raum und das wollen wir stärker nutzen.

5. Inwiefern wird in ihrer Partei Kultur als Querschnittsaufgabe auch in anderen gesellschaftlichen Funktionsbereichen mitgedacht und in zuständigen Ministerien berücksichtigt? Welche Schnittstellen halten Sie für unser Bundesland für besonders wichtig?

Die Freien Demokraten verstehen Kultur als lebenslangen Prozess, der uns immer wieder neu fordert aber auch bereichern kann. Unschätzbar ist ihr Wert für eine demokratische, europäische und weltoffene Gesellschaft. Die Querschnittsaufgabe Kulturpolitik wollen wir stärken und so raus aus dem Schubladendenken in den Ministerien. Die Staatskanzlei muss hier eine aktivere Rolle spielen. Wirtschaftliche und kulturelle Förderung sollte viel mehr Hand in Hand gehen, um so z.B. die Film- und Games-Wirtschaft zu unterstützen

6. "Fachliche Qualifizierungen, Aus-, Fort- und Weiterbildungen auf allen Ebenen und in allen Bereichen stellen die Weichen für eine zukunftsfähige Kulturentwicklung." heißt es in den kulturpolitischen Leitlinien.

Wie können wir durch adäquate Studienangebote im Bereich Kunst Qualitätsstandards für den Nachwuchs setzen, wie durch Weiterbildungsangebote im Bereich Kulturvermittlung, Kulturmanagement und Kulturtourismus Fachkräfte binden und Qualität sichern?

Fort- und Weiterbildung ist essentiell - sie muss direkt Teil der Verträge zwischen den Trägern und den kulturellen Einrichtungen werden. Der Hochschule für Musik und Theater in Rostock, der Universität Greifswald und der Hochschule Wismar, aber z.B. auch Musikschulen und privaten Design-Schulen, muss eine klare Rolle beim Thema Nachwuchsförderung zugewiesen werden. Weiterbildungsangebote für Vermittlung und Management von Kultur bzw. Kulturtourismus erachten wir als äußerst wichtig für unsere Region, denn die Vermarktung unseres reichhaltigen kulturellen Schatzes in MV muss gefördert werden.

7. Wie stehen Sie zu folgender Aussage:

Kulturelle Grundversorgung muss statt freiwilliger Aufgabe zur Pflichtaufgabe werden.

Für die Freien Demokraten sind Kultur und Bildung untrennbar miteinander verknüpft und das Recht auf Bildung muss jedem den Zugang dazu ermöglichen. Aus unserer Sicht ist es fraglich, ob ein verfassungsrechtliches Gebot geeignet ist, die Kontroverse darüber, welche Formen von Kultur staatliche Förderung verdienen und welche Formen von manchen lediglich als Unterhaltung betrachtet werden, aufzulösen. Wir setzen hier voll Vertrauen auf die Kompetenz und das Engagement vor Ort und auf die kommunale Selbstverwaltung, sehen aber auch die Notwendigkeit, mithilfe der politischen Stiftungen die Sensibilität der gewählten Abgeordneten und der Verwaltungen für Kultur zu erhöhen.

8. Wie bewerten Sie die jetzige Förderung für die Kultur- und Kreativwirtschaft als innovationstreibende Zukunftsbranche im Vergleich zu anderen Bundesländern? Betrachten Sie die jetzige projektbasierte Förderung im Ideenwettbewerb Kultur- und Kreativwirtschaft des Wirtschaftsministeriums als ausreichend?

Die Freien Demokraten begrüßen es ausdrücklich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft in MV als eigenständiger und vollwertiger Wirtschaftszweig anerkannt wird. Das war in der Vergangenheit leider nicht immer so. Nichtsdestoweniger gibt es nach wie vor viel zu tun. Wir wollen, dass durch gezielte Ansiedlung der Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft aus dem Raumleerstand auf dem Land ein Raumwohlstand wird. Wir freuen uns, dass die „Kreative MV“ als Interessenverband jetzt aktiv und engagiert die Kultur- und Kreativwirtschaft bei uns in MV vertritt.

9. Die Coronakrise hat gezeigt, dass Soloselbständige (wie u.a. Künstlerinnen und Künstler) im Kulturbereich nicht ausreichend sozial und wirtschaftlich abgesichert sind. Was wollen Sie daran ändern?

Für die Freien Demokraten ist es selbstverständlich, dass auch ungewöhnliche und individuelle Lebensentwürfe, wie es sie oft im Kultur- und Kreativbereich gibt, volle gesellschaftliche Anerkennung und Respekt erfahren. Die Corona-Krise hat wie in einem Brennglas sichtbar gemacht, wie sehr unsere Gesellschaft verarmt, wenn die Kulturszene verstummt.

Die Corona-Krise trifft Selbstständige, Freelancer, Freiberufler und Künstlerinnen und Künstler besonders hart. Aufträge bleiben aus, Dienstleistungen können nicht mehr erbracht werden, Umsätze brechen bis auf null ein. Die wirtschaftlichen Folgen für die Betroffenen sind verheerend. Selbstständige sind deshalb häufig in ihrer Existenz bedroht. Wir wollen Selbstständigen Perspektiven und gezielte Unterstützung bieten und fordern aus diesem Grund einen die Lebenshaltungskosten abdeckenden Unternehmerlohn in der Pandemie. Die etablierten Instrumente zur sozialen Absicherung von Künstlerinnen und Künstlern, wie die 1981 unter sozial-liberaler Bundesregierung geschaffene Künstlersozialkasse, wollen wir fortlaufend weiterentwickeln und zukunftssicher machen.

Aber wir müssen auch weiter schauen: Neue Formen von Selbstständigkeit und Gründertum müssen entsprechend an neue Erwerbsbiografien angepasst werden, auch im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft. Deshalb wollen wir eine umfassende Reform des sog. Statusfeststellungsverfahrens, maximale Wahlfreiheit für Selbstständige bei ihrer verpflichteten Altersvorsorge und Anpassungen in der Kranken- und Arbeitslosenversicherung zugunsten von Selbstständigen.

10. Wie wollen Sie die Arbeit der kulturellen Fachstellen und Landesverbände zukünftig in Ihre Arbeit einbinden? Wie die des ehrenamtlich arbeitenden Landeskulturrates und die der regionalen Kunst- und Kulturräte?

Nach der Landtagswahl wird die neue Fraktion der Freien Demokraten den Kontakt zu allen Fachstellen und Landesverbänden suchen und in einen engen Austausch eintreten. Bereits jetzt sind Freie Demokraten in vielen Kulturräten vertreten und wollen diese Arbeit fortsetzen und ausbauen. In die Diskussionen um den Landeskulturrat haben wir uns mit Freude und Engagement eingebracht.

11. Kulturland MV

a) Sind Sie der Meinung, dass Mecklenburg-Vorpommern - wie andere Bundesländer - ein landesweites Kulturmanagement als übergeordnete Struktur für eine größere Sichtbarkeit von Kunst und Kultur, Kulturtourismus, internationalem Austausch, Mittelakquise und Netzwerkarbeit braucht und haben Sie Ideen dazu?

Die Freien Demokraten setzen sich für ein landesweites Kulturmanagement ein und wollen die Sichtbarkeit von Kunst und Kultur aus und in MV stärken.

b) Der Zukunftsrat MV empfiehlt: „Verankerung von Kunst und Kultur als Querschnittsaufgabe in allen Ministerien.“ und “Landschaft ebenso wie Kunst und Kultur muss als Wirtschafts- und Standortfaktor wahrgenommen und gefördert werden.“ Die EU-Strukturfonds (ELER, EFRE, ESF) müssen dazu in der neuen Förderperiode (2021-2027) verpflichtend auch für Kunst- und Kulturprojekte nutzbar gemacht werden. Wie stehen Sie dazu?

Für die Freien Demokraten ist klar: Kunst- und Kultur ist zu wichtig um im Schubladendenken der Ministerien verloren zu gehen. Wir wollen Kulturpolitik als echte Querschnittsaufgabe der Landesregierung mit einer deutlich aktiveren Rolle der Staatskanzlei.

So wie der Zukunftsrat MV, fordern auch wir Kunst und Kultur als Wirtschafts- und Standortfaktor wahrzunehmen (https://www.regierung-mv.de/serviceassistent/_php/download.php?datei_id=1633863.) Die Förderung von Investitionen für die Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft sind gute Instrumente, um dies zu forcieren. Wir

fordern zudem, den Innovationsbegriff um nicht-technische Innovationen zu erweitern, um der Kultur- und Kreativwirtschaftsförderung eine breitere Basis zu geben.

Der Zukunftsrat MV fordert des Weiteren die Erweiterung der Richtlinien im EU-Strukturfonds um verpflichtende (Kunst &) Kultur-Komponenten (https://www.regierung-mv.de/serviceassistent/_php/download.php?datei_id=1633863) :

Wir freie Demokraten wollen uns dafür einsetzen, dass der EU-Strukturfonds, der sich insbesondere auf Forschung und Innovation, Digitale Agenda, Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen und CO2-arme Wirtschaft konzentriert, auch auf Kultur- und Tourismusprojekte angewandt werden kann. Hier sind uns jedoch Projekte wichtig, die Wachstum und Beschäftigung fördern. Dies könnten Kulturprojekte sein, die z.B. den Tourismus und damit die Wirtschaft und Beschäftigung unterstützen oder die klimaschonende Sanierung von Theatern, Museen und Konzertsälen.

Europäische Fördermittel wollen wir also künftig ausschöpfen und für Kunst und Kultur nutzbar machen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die FDP-Landesgeschäftsstelle Schwerin